

Viertes Kapitel.

Die Bō. — Ankunft in China.

Sie hatten nur eine kurze Strecke zurückzulegen. Charlie war mit dem Schoner bis auf zwei Schiffslängen herangekommen und hatte ihn hier beigedreht. Er und alle Chinesen griffen zu, und so war der Norweger sehr bald an Bord und in die Kajüte gebracht, wo Charlie sich bemühte, ihm durch Kaffee und Branntwein wieder auf die Beine zu helfen.

Fritz setzte sich auf die Keeling und wartete, bis der Kapitän ihn wieder auf die Bark hinüber rufen würde. Er konnte bei der herrschenden Stille hören, wie derselbe drüben in den Kasten und Schränken herumwirtschaftete. Nach einiger Zeit erschien er mit hochrotem Gesicht an der Keeling, eine halbgeleerte Weinflasche in der Hand.

„Feines Schiff!“ rief er Fritzen zu. „Erst zwei Jahre alt. In Christiania gebaut; habe Datum auf dem Gangspill gelesen. Wenn ich man erst die Papiere gefunden hätte. Wat macht der Rotbart?“

„Der erholt sich,“ antwortete Fritz.

Der Schiffer trank in einem Zuge die Flasche aus und schleuderte sie ins Wasser.

„Der Stoff is nich giftig,“ lachte er. „Is auch noch viel mehr davon da. Der Rotbart kann meinetwegen leben bleiben,